

29/09/22

Do, 19.30 Uhr
Berio-Saal

Zyklus You(th)
1. Konzert

Let's play: Connection loading

Godot Komplex

Hannah Baumann Oboe, Konzept

Franziska Hiller Sopran, Konzept

Johannes Worms Bariton, Konzept

Nasti Sokolova Klavier

Christina Mäckelburg Digital Stagedesign,
Digitale Conferencièrè, Konzept

Ella Estrella Tischa Transmedia, Interactive Directness, Konzept

Ludwig Rensch Technische Assistenz

Martin McKeen Bautechnische Assistenz

Unterstützt von



maria husmann STIFTUNG e.V.

tonali



Sehr geehrtes Publikum!

Welche Covid-19-Präventionsmaßnahmen für Ihren Konzertbesuch
aktuell notwendig sind, finden Sie unter konzerthaus.at/IhreSicherheit



Wiener
Konzerthaus



Ludwig van Beethoven (1770–1827)

An die ferne Geliebte op. 98 (1815–16) (12')

Auf dem Hügel sitz ich spähend

Wo die Berge so blau

Leichte Segler in den Höhen

Diese Wolken in den Höhen

Es kehret der Maien

Nimm sie hin denn, diese Lieder

Pēteris Vasks (*1946)

Pieskarieni »Berührungen« (1982) (7')

Francis Poulenc (1899–1963)

Ausschnitte aus »La voix humaine«. Tragédie lyrique in einem Akt S 171 (1958)

»Let's play: Connection loading« ist der Gewinner:innenbeitrag des Wettbewerbs »Let's get digital«, ausgeschrieben von der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und dem Wiener Konzerthaus. Für die Produktion kooperierte das Kollektiv Godot Komplex mit den deutschen Medien- und Grafikkünstlerinnen Ella Estrella Tischa und Christina Mäckelburg.

Godot Komplex

Das Kollektiv Godot Komplex beschäftigt sich mit neuen Konzertformaten für die Klassik. Am Rande von Kontrollverlust und Anarchie entstehen einzigartige Konzepte in neuen Räumen, mit und für ein neues Publikum. In Anlehnung an Samuel Becketts Theaterstück »Warten auf Godot« stellt sich das Kollektiv die Frage, wohin wir gehen wollen. Was ist das eigentlich, worauf die Gesellschaft wartet? Und was fangen wir mit all der Wartezeit an? Ausprobieren, scheitern, weitermachen, wieder probieren – im Prozess werden Wege beschritten. Alte Hör- und Sehgewohnheiten aufzubrechen, das Publikum als mündiges Gegenüber in die Performance zu integrieren und Räume jenseits der Frontalbespielung erfahrbar zu machen, sind das erklärte Ziel und die Mission von Godot Komplex. Dabei verwischt das Kollektiv lustvoll die vermeintlichen Grenzen von U- und E-Musik und eröffnet performative Traumwelten in ungeahnten Kontexten. Der Godot Komplex kann und will nicht auf der Stelle treten und fordert: Lasst uns gehen! Stellt sich nur die Frage: Kommen Sie mit?